

Peter Rettenmund im Gradido-Podcast:

Elektrokultur bei Pflanzen sichert Welterrnährung in Bioqualität

Margret Baier und Bernd Hückstädt von Gradido führten ein weiteres Interview zu einem Thema durch, welches die Natur, die Umwelt und die Gesellschaft positiv verändern könnte: die Elektrokultur im Interview mit Peter Rettenmund, der seinen Beruf als "Electroculture Engineer" angibt. Es ist zugleich eine Ergänzung und Bestätigung der Inhalte des Buchs "Pflanzencode entschlüsselt - schneller wachsen und höhere Erträge" (Geheimnisse der biologischen Kommunikation) von Dr. med. Fritz Florian aus dem Jupiter-Verlag.

Erdbeeren so gross wie Äpfel

Margret Baier und Bernd Hückstädt hatten diesen Interviewpartner mit folgenden Worten angekündigt: "In dieser Episode des Gradido-Podcast sprechen wir über sensationelle Anbaumethoden, die Obst und Gemüse um ein Vielfaches grösser, gesünder und kräftiger werden lassen - und dies in exzellenter biologischer Qualität. Der Menschheits Traum, dass sich alle Menschen weltweit gesund ernähren können, rückt damit in greifbare Nähe.

Das Wissen darüber geht ins 17. Jahrhundert zurück und wurde vom System nahezu ausgelöscht, denn es lassen sich damit keine Profite realisieren. Werden wir das Wissen noch rechtzeitig verbreiten und der Menschheitsfamilie zugänglich machen können - uns selbst, unseren Kindern und allen Kindern der Erde zuliebe?

Unser heutiger Gast, Peter Rettenmund, erkannte schon früh, dass Leben mehr bedeuten muss, als allgemein vermutet. Auf seinem Lebensweg sammelte er zahlreiche Erfahrungen und Erkenntnisse im Bereich der Lebensmittelerzeugung, Gastronomie und im Marketing. Dabei erkannte er, dass Pflanzen Wesen sind, die in Verbindung mit allem Leben stehen.

Seine wichtigsten Wegbegleiter sind das vedische Feuerritual Agniho-



Peter Rettenmund fand in der Liebe zur Natur zu sich selber und lernte eine neue/alte Anbaumethode kennen, die Obst und Gemüse um ein Vielfaches grösser, gesünder und kräftiger werden lässt.

tra und eine alte vergessene Pflanztechnik: die Elektrokultur, die die elektromagnetischen Kräfte der Erde zum Nutzen der Pflanzen kombiniert. Ein so gezüchtetes Gemüse wächst besser, sein Saatgut keimt schneller, und es wird grösser. Erdbeeren so gross wie Äpfel und 500 g schwere Karotten sind keine Seltenheit. In bester Bio-Qualität lässt sich damit die ganze Menschheitsfamilie ernähren, und wir können gemeinsam unseren Planeten so gestalten, dass das im Inneren bestehende Paradies auch im Aussen sichtbar wird."

Altes Wissen hervorgeholt und nutzbar gemacht!

Peter Rettenmund beruft sich auf altes Wissen, das von Gruppen, welche die Kontrolle über die Menschen ausüben wollten, durch "neues Wissen" überlagert wurde. Im Interview auf Gradido erläutert er, dass er sich in der Schule und später in der Arbeit fehl am Platz fühlte. Als er sich an einem Anwesen in Italien niederliess und dort Zugang zur Natur fand, fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Er konnte dort seine Ideen von einer gesunden Natur realisieren.

Inzwischen reist er mit seinem Wohnmobil durch die Welt, um sein Wissen anderen Menschen in Vorträgen und in Webinaren mitzuteilen.

Fülle statt Mangel

Das Interview wurde geführt, als Peter Rettenmund gerade in Portugal war. Im Interview erläutert er, dass er mit dem neuen Ansatz nicht nur den Weg zu den Wundern der Natur, sondern auch zu sich selber fand. Er erkannte, dass in der Natur Fülle und nicht Mangel herrscht, wie es den Menschen seit Jahrhunderten eingebläut worden war. Zitat:

"Ich lernte wieder die Liebe zur Natur, bekam Einblick in den Zyklus des Lebens. Das Wissen stellte mich als Menschen komplett auf den Kopf. Es war völlig anders als das bisher Gelernte. Der Schlüssel ist das Bewusstsein. Es hat meinen Blick auf die Welt verändert und mir Einblick in das Gesetz der Fülle gegeben.

Wenn wir Menschen im Herzen sind, dann funktioniert alles. Setzt man einen Salatstrunk ein und behandelt man die Erde mit der 500 Jahre alten Elektrokultur, so generiert er 500 Samen, das heisst: Fülle!

Ich lernte auch das Geheimnis des Wassers kennen - es ist ein Begleiter von uns Menschen, was man nur schon daran merkt, welche Kraft Gedanken auf das Wasser ausüben. Grossstadt-Wasser, welches tausendfach durch enge Röhren gejagt wird, kann seine ursprüngliche Energie-Aufgabe nicht erfüllen.

Auch kommerziell interessant!

Pflanzen kommunizieren mit uns. Durch die Elektrokultur wird das natürliche Magnetfeld der Erde verstärkt, Ätherenergie wird den Pflanzen zugänglich gemacht. So, wie es vor 500 Jahren war: Boden, Pflanzen und Ernährung profitieren davon. Ein französischer Forscher, der mit Elektrokultur arbeitet, zieht Karotten, die 500 bis 600 Gramm wiegen und beste Qualität aufweisen. Es wurden Untersuchungen der Vitamine und Nährwerte durchgeführt, die das bestätigen, und selbst die Bovis-Ein-

heiten sind sehr hoch. Man könnte versucht sein, von Esoterik zu sprechen, aber inzwischen sind auch kommerzielle Betriebe eingestiegen, zum Beispiel ein Weinkeller in Brunello, und China wendet Elektrokultur im grossen Stil an.

Insgesamt weist das Verfahren auch die Vorteile auf, dass die Keimdauer der Pflanzen verkürzt und der Wasserbedarf reduziert wird."

Das Wachstumsverfahren

Bernd Hückstädt: "Das tönt wunderbar. Kannst du Näheres über das Verfahren erläutern?"

Peter Rettenmund: "Es werden Drähte in Nord-Süd-Richtung - wie bei den Pyramiden - in den Boden verlegt. Diese verstärken das Magnetfeld der Erde und helfen den Pflanzen beim Wachstum. Mit einer Antenne wird ausserdem die Ätherenergie verstärkt. Weinberge sind ja normalerweise schon mit Drähten versehen. Diese können - wenn sie in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet sind - auch für das

Verfahren genutzt werden.

Es wird kein elektrischer Strom verwendet. Zusätzlich können neben dem Agnihotra-F Feuer auch irische Krafttürme die Atmosphäre der Umgebung - und selbst der Menschen, die

dort leben - verbessern. Wird das Wasser in eine Lakhovsky-Spule hineingestellt, bekommt es eine andere Struktur. Es ist offensichtlich, dass wir Menschen, wenn wir in einer solchen intakten Atmosphäre leben, uns auch zum Positiven verändern."

Bernd: "Können auch schädliche Strahlen wie zum Beispiel 5G neutralisiert werden?"

Peter: "Es gibt zumindest eine Abschwächung schädlicher Strahlen, und die Ausrichtung auf das Positive hilft zusätzlich. Ich reise jetzt mit mei-



Irischer Kraftturm.

nem Wohnmobil durch die Welt, um den Menschen das Wissen zu bringen. Ich wurde auch nach Paraguay eingeladen, um die Indios die Elektrokultur zu lehren. Ab April reise ich dann über Spanien wieder in den deutschen Sprachraum und freue mich über Kontakte. Es ist insgesamt eine neue Welt, ein neues Leben wird möglich!"

Margret: "Es ist wie im Paradies!"

Peter: "Ja, der Planet bietet alles. Tesla wusste das ja auch schon, aber er scheiterte am Profitdenken seiner Investoren."

Bernd: "Wir danken dir ganz herzlich für diese wertvollen Informationen, die dazu beitragen, eine neue Welt zu ermöglichen."

Peter: "Ja, viele arbeiten an der neuen Welt und Menschheit. Ich freue mich, ein Teil davon zu sein."

Bernd: "Vor allem, wenn wir, die wir in die neue Zeit gehen, mit dem Strahlen im Gesicht durch die Welt gehen, wie es bei dir der Fall ist."

<https://gradido.net/de/episode-43/>

Agnihotra: ein Ritual zur Umweltreinigung und Heilung

Agnihotra ist ein Feuerritual, das in den Veden in Sanskrit beschrieben ist. Es ist sowohl ein wissenschaftlicher als auch ein spiritueller Vorgang. Die Veden enthalten das Wissen über die Gesetzmäßigkeiten der Schöpfung, die ein Leben in Harmonie, Wohlstand und Frieden auf Erden gewährleisten. In diesen Schriften, es sind 4 Bücher, wird auch die Heilkraft des Ayurveda beschrieben. Wir berichteten in Nr. 11/12 2013 darüber¹.

Heilsame Energien

Für Agnihotra nimmt man die heilsamen Energien des Biorhythmus der auf- und untergehenden Sonne zu Hilfe. Die Zutaten - siehe weiter hinten - sollen in ihren Eigenschaften stark reinigend und/oder im Kräfte-spiel neutral wirken.

Als Ende Oktober 1987 an den Ufern des Lake Champlain in der Stadt Burlington die internationale Konferenz über "die Auswirkungen der Umweltverschmutzung auf Na-

delhölzer im Osten der Vereinigten Staaten und in der Bundesrepublik Deutschland" stattfand, war die allgemeine Meinung im Hinblick auf das Sterben der amerikanischen und deutschen Wälder praktisch die gleiche wie schon zehn Jahre zuvor. Die Bäume starben sehr schnell aus Gründen, die so komplex wie rätselhaft und teilweise von Menschen, aber auch von natürlichen Vorgängen verursacht waren.

Der Direktor des Instituts für Bodenwissenschaft an der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Viktor Kowda, lenkte damals die Aufmerksamkeit auf ein vermutlich besonderes schwerwiegendes Problem: den zunehmenden Gehalt gesundheitsgefährdender Schwermetalle im Boden, etwa Blei, Quecksilber, Kadmium, Aluminium, Arsen und Selen, die alle in die Nahrungskette geraten. Er befürchtete, dass dieser Prozess nicht mehr rückgängig zu machen sei.

Aber es lag etwas in der Luft: eine Überraschung!

So schreiben es die Autoren Peter Tomkins und Christopher Bird in ihrem Buch "Die Geheimnisse der guten Erde" (Omega 2000)²:

"Die 'frohe Botschaft' aus Indien wurde überbracht von einem hinduistischen Brahmanen. Ihm zufolge war dieser Prozess doch umkehrbar, und es konnte etwas getan werden, um die Verschmutzung des Planeten zu bekämpfen, die Wälder gesund zu machen und auf die grünen Äste der Bäume fröhlich zwitschernde Vögel zurückzubringen.

Die Botschaft kam von dem Weisen Parma Sadguru Sri Gajanan Maharaj, der auf unserem Planeten die alten Reinigungsriten der Veden wieder einführen möchte. Sein 'Prophet', ein jüngerer Brahmane namens Vasant V. Paranje, war in derselben kleinen Stadt geboren worden wie sein Meister - Kakrapur in Indien - und hatte sich nach dem Vorbild des Gautama Buddha von all seinen Besitztümern getrennt. Er wollte die alte Weisheit des Agnihotra verbreiten, das in seinen Methoden genau-